

Newsletter der Medienberatung Niedersachsen (August/September 2016)

Inhalte

- ▶ Thema im Fokus: NLQ Bildungspaket erhält Comenius-EduMedia-Award 20161
- ▶ Konzept Medienkompetenz in Niedersachsen - Ziel 2020 verabschiedet1
- ▶ „Digital Deutsch lernen“: NLQ-Projekt zum Spracherwerb mit Tablets und Videokonferenz2
- ▶ Neue Unterrichtsmedien3
- ▶ Neue Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor5
- ▶ Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im NLQ , Fachbereich 35, stellen sich vor7
- ▶ Eine Medienpädagogische Beraterin berichtet über ihren Unterricht9
- ▶ Aktuelle Fortbildungsangebote 11
- ▶ Vorankündigungen 12

Thema im Fokus: NLQ Bildungspaket erhält Comenius-EduMedia-Award 2016!



Nach dem Gewinn des Deutschen Bildungsmedienpreises „digita“ für den neu konzipierten „Niedersächsischen Filmkanon“ konnte das NLQ mit dem Comenius-EduMedia-Award in diesem Jahr bereits den zweiten wichtigen Bildungspreis für ein hauseigenes Produkt nach Hildesheim holen: Das interaktive Bildungspaket zum historischen Dokumentarfilm „Asylrecht“ bietet einzigartige Einblicke und innovative Zugänge bzgl. der Flüchtlingssituation der deutschen Nachkriegszeit. Angesichts der Aktualität der Thematik „Flucht und Vertreibung“ eröffnet das NLQ in Zusammenarbeit mit dem Kulturarchiv Hannover und der Gesellschaft für Filmstudien mit diesen Unterrichtsmaterialien eine Perspektive, die nicht nur für den Geschichtsunterricht von hoher Relevanz ist. Die erneute Auszeichnung auf höchster Ebene bestärkt uns in dem Be-

streben in Zusammenarbeit mit kompetenten Kooperationspartnern nicht nur Medien anzubieten, sondern mit gemeinsamer inhaltlicher Expertise qualitativ hochwertige didaktische Materialien zu entwickeln und den Kolleginnen und Kollegen an niedersächsischen Schulen zur Verfügung zu stellen. Die „Asylrecht“-Materialien, der „Niedersächsische Filmkanon“ und viele weitere spannende Inhalte rund um das Thema „Filmbildung“ sind jederzeit abrufbar unter

» www.filmbildung.nibis.de

Konzept Medienkompetenz in Niedersachsen - Ziel 2020 verabschiedet

Die Niedersächsische Landesregierung hat Anfang Juli 2016 das Konzept „Medienkompetenz in Niedersachsen - Ziel 2020“ beschlossen. Auf der Grundlage des Konzeptes will die Landesregierung ihre erfolgreiche Arbeit bei der Vermittlung von Medienbildung in Niedersachsen fortsetzen, verstetigen und sichtbar machen. Es umfasst die Bereiche Kindertagesstätten, frühkindliche Bildung, Familie, Jugendarbeit, Jugendschutz, allgemeinbildende Schulen, berufliche Bildung, Lehreraus- und -fortbildung, Hochschulen, Erwachsenen- und Weiterbildung.

» www.medienbildung.nibis.de



„Digital Deutsch lernen“: NLQ-Projekt zum Spracherwerb mit Tablets und Videokonferenz

Mit Tablets und einem Videokonferenzsystem unterstützt das Land Niedersachsen in diesem Projekt gemeinsam mit den Partnern Ricoh Deutschland, dem Verein n-21 und der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) geflüchtete Kinder und Jugendliche beim Erlernen der deutschen Sprache.



Im Rahmen des Teil-Projektes

„Digital Deutsch Lernen mit Tablets“ werden seit April 2016 an Medienzentren in ganz Niedersachsen Tablet-Sets (je 2x 20 Geräte) zum Verleih an Schulen mit Sprachlernklassen zur Verfügung gestellt. Ricoh und das Unternehmen Acer haben dem Verein n-21 zudem weitere 50 Tablets gespendet, die an Schulen zu Sprachförderzwecken verliehen werden können. Mit den neuen Standorten werden rund 600 Tablets an 15 Standorten im Einsatz sein, die räumlich an die 15 Sprachbildungszentren in Niedersachsen gekoppelt sind. Bisherige Standorte sind die Landkreise Osnabrück, Wesermarsch, Osterholz, Harburg, Schaumburg und Braunschweig. Künftig werden weitere Sets in den Medienzentren der Landkreise Göttingen, Cuxhaven,



Rotenburg, Gifhorn, Salzgitter, Uelzen, Ammerland, Goslar und Diepholz zu entleihen sein. Für Anfragen und entsprechende Beratung stehen die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater vor Ort zur Verfügung.

Hintergrund des Teil-Projektes „Digital Deutsch Lernen per Videokonferenz“ ist eine Leihgabe von Videokonferenzsystemen an das Land Niedersachsen seitens der Firma Ricoh mit dem Ziel, in Erstaufnahmeeinrichtungen und Notunterkünften Unterricht

zum Spracherwerb per Videokonferenz durchführen zu können. Die Hardware wird bis zum Ende des Schuljahres 2017/ 2018 von Ricoh über den Verein n-21 kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Unterrichtskonzept wurde zunächst am Standort Cuxhaven-Altenwalde erprobt und wird künftig im Grenzdurchgangslager Friedland fortgeführt. Der Unterricht per Videokonferenz wird in themenbezogenen Einheiten gestaltet, die neben dem Spracherwerb auch erste Fachinhalte vermitteln. Auf diese Weise soll die Aussetzung der Schulpflicht in den Erstaufnahmeeinrichtungen überbrückt werden. Auch Schulen können das Angebot künftig als zusätzliche Förderung nutzen und auf diese Weise für DaZ-Schülerinnen und Schüler den schrittweisen Übergang in den Regelunterricht anbahnen. Der Live-Unterricht wird vom Fachbereich Medienbildung des NLQ in Hildesheim aus durchgeführt.

Bei der offiziellen Pressekonferenz zum Projekt „Digital Deutsch Lernen“ am 19.05.2016 in Hannover sagte Kultusministerin Frauke Heiligenstadt: „Digitale Medien sind eine gute Ergänzung zu unseren bisherigen Sprachfördermaßnahmen, weil sie z.B. durch die Einbindung von Bildern und Ton es auch denjenigen leicht machen, die deutsche Sprache zu lernen, die noch keine Kenntnisse der lateinischen Buchstaben haben.“ Mit diesem Projekt stärke das Land Niedersachsen im Übrigen seine Vorreiterrolle beim Einsatz digitaler Medien in der Bildung.



Weitere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter:

» digitaldeutschlernen.nibis.de

Martin Luther - Drama von Irving Pichel

Spielfilm

Martin Luther beschließt, in Erfurt im Jahre 1505 dem Augustinerorden beizutreten. Seine Zweifel und Fragen kann er jedoch weder dort noch auf einer Pilgerfahrt nach Rom lösen. Erst viel später, als Professor der Theologie in Wittenberg, findet er im Studium im Neuen Testament Antworten auf seine Fragen. Er entdeckt den Kernpunkt des Glaubens, die Gnade Gottes. Nun beginnt sein Widerstand gegen die Missbräuche der katholischen Kirche. 1517 hängt er an die Tür der Wittenberger Schlosskirche die berühmten 95 Thesen auf. Es folgen der Disput in Leipzig, der päpstliche Bannstrahl und sein Exil auf der Wartburg. Ein historisches Drama über den Reformator Martin Luther und die Entstehung der protestantischen Kirche.



Luther (Fassung 2003)

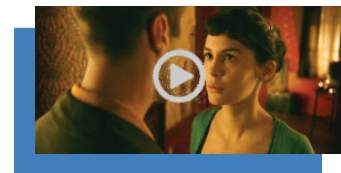
Spiel- und Dokumentarfilm

Deutschland, 1505: Der junge Martin Luther gerät in ein grauenvolles Unwetter, ein Blitz verfehlt ihn nur knapp. Zu Tode geängstigt gibt er sein Studium der Rechte auf und wird Mönch im Augustiner-Kloster zu Erfurt. Nach seiner Pilgerfahrt nach Rom 1510 geht er zum Theologiestudium nach Wittenberg, wo er 1517 seine 95 Thesen als Protest gegen den von Papst Leo X. initiierten Ablasshandel an die Tür der Schlosskirche schlägt. Rom verlangt den Widerruf der Thesen, doch Luther bleibt standhaft. Auch vor Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Worms 1521 erkennt er nur eine Autorität an: die Bibel. Vom Papst exkommuniziert und vom Kaiser geächtet, wird Luther zum Ketzer erklärt. Auf die Wartburg in Sicherheit gebracht, übersetzt er dort das Neue Testament ins Deutsche. Luthers Lehren finden immer mehr Anhänger, der Kampf um die Reformation beginnt.



Niedersächsischer Filmkanon 2009 - Die fabelhafte Welt der Amélie (Filmkanon) - Staffel 2

Spiel- und Dokumentarfilm mit didaktischem Material



Eine schüchterne Kellnerin träumt sich fantasievoll durch den tristen Alltag im Pariser Stadtteil Montmartre. Eine Schachtel mit alten Spielsachen inspiriert sie dazu, ihren Mitmenschen Gutes zu tun. Sie hilft Kollegen und Nachbarn und findet wie nebenbei die Liebe.

Die Komödie eignet sich für den Sekundarbereich I und II in den Fächern Deutsch, Kunst und Französisch.

Niedersächsischer Filmkanon 2010 - Kannst du pfeifen, Johanna? (Filmkanon) - Staffel 3

Spiel- und Dokumentarfilm mit didaktischem Material

Bertil und Uffe sind Freunde. Bertil beneidet seinen Freund, dass er einen so netten Großvater hat. Bertil hat keinen Opa. Uffe kommt auf die Idee, im nahen Altersheim einen für Bertil auszusuchen. Der alte Nils scheint genau der Richtige zu sein und ist auch gerne bereit, die Rolle zu übernehmen. Wenn es Nils gut geht, pfeift er vergnügt das Lied „Kannst du pfeifen, Johanna?“. Leider kann Bertil gar nicht pfeifen. Als die Kinder den alten Mann eines Abends beim Altersheim verabschieden, nimmt dieser Bertil das Versprechen ab, richtig pfeifen zu können, wenn sie sich das nächste mal treffen.

Der Kinderfilm eignet sich für den Unterricht ab Klasse 5 in den Fächern Deutsch und Religion/Werte und Normen.



Alle Medien finden Sie demnächst unter:

» www.merlin.nibis.de

Niedersächsischer Filmkanon 2011 - Tod in Venedig (Filmkanon) - Staffel 4 Spiel- und Dokumentarfilm mit didaktischem Material

Der zur Erholung nach Venedig gekommene Musiker Gustav von Aschenbach verfällt dem androgynen polnischen Jüngling Tradzio. Während in der Stadt die Cholera ausbricht, verfolgt er jeden seiner Schritte, bis er schließlich selbst erkrankt und stirbt.

Die Literaturverfilmung des Dramas eignet sich für den Sekundarbereich II in den Fächern Deutsch und Musik.



ORD - Orientierungsliste für Rechtschreib-Unterricht und -Didaktik ORD - Datenbanksystem

Das ORD-Datenbanksystem stellt eine Ergänzung zum Orientierungswortschatz von Carl Ludwig Naumann dar. Auf der Grundlage von 3.300 möglichen Grundwortschatzwörtern bietet es nahezu unbegrenzte Recherchemöglichkeiten. Durch die eingebaute Exportfunktion können die Daten direkt in die Textverarbeitung übernommen werden.

Checker Tobi Extra - Warum so viele Menschen fliehen

Ob durch Flüchtlingskinder in der Schule oder eine Flüchtlingsunterkunft im Ort: Auch Kinder sind in ihrer Umgebung mit Flüchtlingen konfrontiert. Die Produktion greift Zusammenhänge und Begriffe zum Thema Flucht adressatengerecht auf. Checker Tobi informiert sich in Deutschland, parallel dazu reist Willi in den Libanon und lernt das Leben in einer Flüchtlingssiedlung kennen.

Umfangreiches Arbeitsmaterial, differenziert nach Jahrgangsstufen, rundet die Produktion ab.

Milchwirtschaft in Bayern

Ob als Käse, Joghurt oder auch in Schokolade - Milch begegnet uns im Alltag in den verschiedensten Formen. Allein 50 Liter Frischmilch konsumiert jeder Deutsche pro Jahr. Die Produktion zeigt am Beispiel der Milchwirtschaft in Bayern, wie Milch heute produziert und weiterverarbeitet wird. Gezeigt werden unter anderem die Haltung von Milchkühen auf der Weide und im Laufstall, die Qualitätskontrolle der Milch, die Produktionsbedingungen in einer Molkerei sowie die Herstellungsweisen ausgewählter Milchprodukte. Im Arbeitsmaterial stehen Arbeitsblätter (mit Lösungen) und weitere ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Preisstabilität

Geld ist im Alltag immer präsent. Solange sein Wert stabil bleibt, ist auch alles in Ordnung. Aber was ist, wenn plötzlich die Preise steigen? Wenn Zinsen sinken? Wie reagiere ich als Konsument auf Änderungen des Preisniveaus? Was ist überhaupt „Preisstabilität“? Und was hat die Deutsche Bundesbank bzw. die Europäische Zentralbank (EZB) damit zu tun? Vincent und Marie geraten im Film in Situationen, in denen Geld, Preisstabilität, aber auch geldpolitische Maßnahmen des Eurosystems ihr Leben unmittelbar beeinflussen. Neben Film und Sequenzen ermöglicht das umfangreiche Arbeitsmaterial eine vertiefte Behandlung der Themen. Zudem stehen eine barrierefreie und eine englische Filmfassung zur Verfügung.

Eingangsstufe der Albert-Schweitzer-Schule in Gifhorn

An der Albert-Schweitzer-Schule läuft es in den ersten und zweiten Klassen irgendwie anders. Erstklässler sitzen gemeinsam mit Zweitklässlern im Klassenraum und arbeiten zusammen. Eingangsstufenlerngruppe wird das genannt und das ist etwas ganz Besonderes. Die Kinder lernen in ihrem persönlichem Tempo, lernen gemeinsam, differenziert und die Älteren helfen den Jüngeren. Im Film führen zwei Eingangsstufenschüler exemplarisch über das Schulgelände und in die verschiedenen Klassen und Unterrichtsstunden. In Interviews kommen sowohl der Schulleiter und auch Eltern zu dieser Unterrichtsidee zum Wort.

Alle Medien finden Sie demnächst unter:

» www.merlin.nibis.de

Neue Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor

Andreas Golanowski (golanowski@nibis.de)



Meine Name ist Andreas Golanowski. Ich bin 55 Jahre alt und seit Februar 2016 im Medienzentrum Hildesheim tätig.

Meine Hauptaufgabe ist dort die medienpädagogische Betreuung und Verwaltung des Bestandes, pädagogische Beurteilung von Materialien zur Bestellung, sowie die medienpädagogische Zusammenarbeit und Beratung von Schulen und anderen Einrichtungen. Ziel ist ein Konzept zur Zusammenarbeit mit den Medienbeauftragten der jeweiligen Institutionen und deren Beratung in Hinblick auf Medienkonzepte und Medieneinsatz.

Nach meiner Zeit an der Robert-Bosch-Gesamtschule (2001-2013), bin ich seit 2013 an der Oskar-Schindler-Gesamtschule tätig. Ich unterrichte die Fächer AWT und Gesellschaft und setze dort häufig modernste Medien ein, um die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Knut Blancke (blancke@nibis.de)

Mein Name ist Knut Blancke. Ich zähle 37 Jahre und unterrichte seit dem Jahre 2006 die Fächer Musik und Deutsch am Niedersächsischen Internatsgymnasium in Esens. Dort betreue ich neben anderen musikalischen Aqs vor allem die Ton- und Lichttechnik AG und die Radio AG.

Seit 2011 arbeite ich mit dem Kollegen Hanno ter Haseborg in der Administratorenrunde unseres IServs und helfe mit, eine reibungslose Verwendung zu gewährleisten. Mein Aufgabenfeld liegt dort vor allem im Bereich der Pflege des Kunstgebäudes, was immer wieder zu interessanten Feldversuchen im Umgang mit digitalen Medien im Musikunterricht führt (rechnergestütztes Komponieren, Arbeit mit Ipad, vernetztes, dezentrales Aufnahmestudio).

Seit Oktober 2015 bin ich Medienpädagogischer Berater für die Stadt Wilhelmshaven, allerdings ohne Medienzentrum. Damit man mich aber auch real in Wilhelmshaven antrifft, bin ich Mittwochs im „Lernort für Technik und Natur“ zu finden.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Licht- und Tontechnik in der Schule
- Audionetzwerke (Audinate Dante/ Ice- Shoutcast)
- Lernmanagementportale (Iserv)
- Digitale Audioarbeit (Podcasting, Audioproduktionen)



Karin Schüttendiebel (schuettendiebel@nibis.de)

Seit 2008 bin ich an der IGS Schaumburg mit den Fächern Kunst und Deutsch tätig. Durch meine Affinität zum Film, hier habe ich Kollegen weitergebildet und Wahlpflichtkurse und Clubs angeboten, kam ich dann auch zur Filmlehrausbildung *Taschengeldkino*. Seit letztem Sommer nun bin ich die Nachfolgerin von Bernd Schlifke am Medienzentrum Schaumburg und dort Ansprechpartnerin für alle Belange.



Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Praktische Filmbildung: Trickfilm, Spielfilm, Drehbuch, Storyboard,...
- Filmanalyse
- Digital Deutsch lernen
- Einsatz von Tablets im Unterricht
- Interaktive Displays

Eine Übersicht aller Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater in Niedersachsen sowie ausführliche Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche erhalten Sie unter:

» www.medienberatung.nibis.de

Medienpädagogische Beraterinnen und Berater stellen sich vor

Philipp Loss (loss@nibis.de)

Mein Name ist Philipp Loss. Seit 2010 unterrichte ich die Fächer Englisch und Erdkunde an der Herschelschule in Hannover. Neben der Leitung des Bereiches Technik und Netzwerke, betreue ich die Laptopklassen. In einer Medien AG arbeiten wir mit Schülern an Raspberry Computern, dem Internetauftritt der Schule und mit 3D Druckern.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Mobiles Lernen
- Interaktive Whiteboards
- Microsoft Office
- 3D Druck



Matthias Christel (christel@nibis.de)

Seit August 2011 bin ich an der Elsa-Brändström-Schule Hannover (Gymnasium)

mit den Fächern Mathematik und Sport tätig. Bereits seit meinem Referendariat beschäftige ich mich mit dem Einsatz „neuer“ Medien im Unterricht und zur eigenen Unterrichtsorganisation und -planung. Im Bereich Smartphones und Tablets bin ich als versierter Nutzer immer auf der Suche nach interessanten und bereichernden Anwendungsmöglichkeiten im Bildungsbereich. Nutzen und Risiken der Digitalisierung sind dabei Themen, die mich besonders interessieren. An meiner Schule habe ich den Posten des Datenschutzbeauftragten inne. Im Fachbereich Sport habe ich ein elternfinanziertes Ipad-Projekt angestoßen. Wir wollen hier als erster Fachbereich an unserer Schule die vorhandenen Möglichkeiten von Tableteinsatz im Sportunterricht nutzen und neue Ideen entwickeln. Nach den Sommerferien 2016 geht es los.



Seit dem 01.02.2016 bin ich ans Medienzentrum der Region Hannover abgeordnet. Dort sichte ich u.a. Medien für meine Fachbereiche. Ich unterstütze zudem die Leitung bei der Umsetzung einer neuen Netzwerkinfrastruktur, biete Fortbildungen an und helfe bei der Umsetzung des Medienentwicklungsplans der Stadt Hannover im pädagogischen Teilprojekt.

Ein großes persönliches Interesse hege ich im Bereich Webdesign und CMS (vor allem Joomla). Hier habe ich bereits mehrere Seiten entwickelt und online gestellt. Auch zwei Schulwebseiten sind darunter (www.ohgspringe.de und www.aeghm.de).

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

Ich sehe mich als Ansprechpartner vor allem für Mobiles Lernen, aber auch für Medienbildung und Inklusion, Medien- und Informationskompetenz (MIK) und für Datenschutz. Kompetenzbereiche, in denen ich Unterstützung anbieten kann, sind:

- Schulische Medienbildungskonzepte
- Kommunale Medienentwicklungspläne
- Medienbildung und Inklusion
- Medienbildung im Fachunterricht Mathematik und Sport
- Digitale Filmproduktion
- Publizieren im Netz
- Social Media/Web 2.0
- Datenschutz
- Nutzungsrecht/Urheberrecht
- Lern- und Kooperationsplattformen
- Online-Medien
- Mobiles Lernen sowie MDM

Eine Übersicht aller Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater in Niedersachsen sowie ausführliche Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche erhalten Sie unter:

» www.medienberatung.nibis.de

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLQ, Fachbereich 35, stellen sich vor

Natalie Eckert (eckert@nlq.nibis.de)

Mein Name ist Natalie Eckert und ich bin seit August 2016 in Vollzeit an das NLQ abgeordnet. Zuvor war ich als Deutsch-, Kunst- und Filmlehrerin an der IGS Langenhagen tätig und arbeitete seit 2013 parallel teilbeschäftigt im didaktischen Dienst des NLQ im Bereich Medienbildung mit. In dieser Zeit habe ich an der Entwicklung des Orientierungsrahmens Medienbildung mitgewirkt, konzeptionell zum Thema Medienbildung im Deutschunterricht gearbeitet und in diesem Bereich Workshops u.a. bei den Schulmedientagen und dem FilmSummit angeboten. Darüber hinaus habe ich an der Webpräsentation verschiedener Projekte mitgewirkt. Nun arbeite ich schwerpunktmäßig im Bereich Sprachbildung mit digitalen Medien, habe die inhaltliche Leitung des Projekts Digital Deutsch Lernen übernommen und bin weiterhin Mitwirkende in der Arbeitsgruppe Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule.



Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Konzeptentwicklung und Projekte zur Sprachbildung mit digitalen Medien
- Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule
- Digital Deutsch Lernen (inhaltliche Projektleitung)
- Konzept und Durchführung des Teilprojekts Digital Deutsch Lernen per Videokonferenz
- Webauftritte (Orientierungsrahmen Medienbildung, Digital Deutsch Lernen, Redaktion ibus-Portal)

Dr. Nina Köberer (koeberer@nlq.nibis.de)

Mein Name ist Nina Köberer und ich bin Medienethikerin. Mein beruflicher Weg führte von einem Studium für das Lehramt an Realschulen, über ein anschließendes Magisterstudium (Philosophie, Germanistik) hin zu einer Dissertation im Fach Philosophie. Promoviert habe ich zu einem medienethischen Thema: Advertorials in Jugendprintmedien. Seit April 2009 nehme ich Lehraufträge zu medienbildnerischen und medienethischen Themen an unterschiedlichen Hochschulen wahr. Zuletzt war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen angestellt. Neben meiner wissenschaftlichen Tätigkeit war ich seither auch als Freelancer und strategische Beratung in der Medienpraxis tätig. Seit Mai bin ich am NLQ im Fachbereich Medienbildung als Dezernentin für Medienethik und Politische Bildung tätig und in diesem Themenfeld zuständig für die Konzeptionierung und Umsetzung von Projekten und landesweiter Veranstaltungen. Die Vermittlung von Medienkompetenz, vor allem die Vermittlung von Reflexionskompetenz und werturteilender Argumentationskompetenz, ist mir ein großes Anliegen. Dies scheint mir besonders bedeutsam mit Blick auf Prozesse der Digitalisierung und die aktuellen Entwicklungen des Web 2.0. Daher entwickle ich hierzu Qualifizierungsangebote und Unterrichtsmaterialien und arbeite auch mit an dem Orientierungsrahmen Medienbildung für Niedersachsen.



Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Medienethik (insbesondere Werbeethik, Journalistische Ethik, Digitale Ethik)
- Medienbildung als Menschbildung (Reflexions-/Werturteilskompetenz)
- Produsage/Produktion 2.0
- Politische Partizipation in der digitalen Gesellschaft
- Gamification und Virtual Reality

Eine Übersicht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLQ erhalten Sie unter:

» www.nlq.nibis.de

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLQ, Fachbereich 35, stellen sich vor

Carl-Christian Sievers (sievers@nlq.nibis.de)

Nach meinem Maschinenbaustudium an der Universität Hannover arbeitete ich drei Jahren in der Industrie. Mein Interesse am Lehren und an den Studienfächern Pädagogik, Politik und Geschichte brachte mich allerdings nochmals an die Hochschule zurück. Dort erwarb ich mein erstes Staatsexamen als Diplom Berufspädagoge. Nach dem Referendariat in Schleswig-Holstein wechselte ich im Jahr 2000 an die BBS 6 der Region Hannover. Hier unterrichtete ich Fahrzeugtechnik, Politik, Deutsch sowie Werte und Normen. Seit dem 01. August bin ich in gleicher Funktion an der BBS Burgdorf eingesetzt.



Die Nutzung von interaktiven Boards und die Entwicklung eines Medien- und eines Methodenkonzepts für meine Schule verantwortete ich im Rahmen einer mehrjährigen Projektgruppe. Die computergestützte Evaluation und die Implementierung eines darauf basierenden Förderkonzeptes gehören zu meinen Aufgaben. Neben einer mehrjährigen Tätigkeit am Studienseminar und bei Lehrerfortbildungen habe ich auch Erfahrungen in der außerschulischen Erwachsenenbildung gesammelt.

Als ausgebildeter Peercoach und zertifizierter Trainer für die Verbesserung der Unterrichtsqualität lege ich Wert auf eine kontinuierliche methodische Weiterentwicklung der Lehr- und Lernprozesse. Der kompetente, kritische und verantwortungsvolle Umgang der Schüler und Schülerinnen mit den jeweils modernsten Medien ist Bestandteil des Bildungsauftrags. Zum Erreichen dieses Zieles

möchte ich insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung beitragen.

Seit dem 01. Juni 2016 bin ich als didaktischer Mitarbeiter an den Fachbereich 35 des NLQ abgeordnet.

Meine Arbeitsschwerpunkte im Überblick:

- Allgemeine medienpädagogische Beratung und Unterstützung (Netzwerkarbeit)
- Medienbildung an berufsbildenden Schulen
- Medienkonzeptentwicklung
- Medienbildung im Fachunterricht, besonders Politik, Deutsch, Werte und Normen, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik
- Interaktive Boards
- Mobiles Lernen
- Ansprechpartner für Medien- und Informationskompetenz

Eine Übersicht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NLQ erhalten Sie unter:

» www.nlq.nibis.de

Eine Medienpädagogische Beraterin berichtet über ihren Unterricht

„Speak English, please!“ - Mehrwert von digitalen Medien im Englischunterricht

Fast jeder/m Fremdsprachenlehrer/In ist dieser Satz in jeder Stunde präsent, verbunden mit der Frage: „Wie bringe ich die Schülerinnen und Schüler dazu, in der Fremdsprache zu sprechen?“

Als ich Anfang des Schuljahres 2015/16 eine 9. Klasse in Englisch übernahm, fand ich mich hinsichtlich dieser Fragestellung besonders gefordert, denn diese Klasse war ausgesprochen „schweigsam“. Freundlich und höflich, doch sehr zurückhaltend im Unterrichtsgeschehen und schwer dazu zu bringen in der Zielsprache zu sprechen. In diesem Bericht möchte ich kurz über meine Intention, Herangehensweise, Einsatz digitaler Medien, die Bedeutung von selbstgesteuertem, kooperativen Lernens, daraus resultierende Erkenntnisse und nicht zuletzt meiner Rolle als unterstützende Lehrkraft darstellen.

Nach den ersten Stunden in der Klasse fragte ich mich:

„Wie kann ich mir selbst und auch den SuS einen möglichst interessanten, lebendigen, strukturierten und doch flexibleren Unterricht bieten, der bestenfalls allen auch „Spaß und Freude“ macht – ohne zu verschrecken?“ In dem Stoffverteilungsplan sind Interviews, Diskussionen, Präsentationen und die Anwendung digitaler Medien vorgesehen, verknüpft mit berufsorientierten Aspekten. Im Hinblick auf die Kompetenzerwartung in Klasse 10 steht Sprechen an 1. Stelle.

Da m.E. die Lehrerpersönlichkeit und Schaffung einer angstfreien Lernatmosphäre im Vordergrund stehen, habe ich unabhängig vom Buch und anlehnend an die TPR-Methode gearbeitet, um eine fördernde Lernatmosphäre zu schaffen. Gleichzeitig habe ich versucht, durch die Transparentmachung von Lern – und Unterrichtsinhalten den SuS die Furcht vor Unbekanntem zu nehmen und selbstorganisiertes Lernen zu fördern. Alle Unterrichtsstunden wurden im Vorhinein oder Nachgang in einer Ordnerstruktur dargestellt, sodass alle SuS Zugang dazu hatten. Ein Klassenordner im IserV beinhaltete Unterrichtsmaterial, Arbeitsergebnisse und Tipps zu Lern – und Arbeitsmethoden.

Doch zuerst steht das Sprachvorbild – d.h. Für mich DURCHGÄNGIG Unterricht in der Zielsprache; SuS übersetzen und sichern regelmäßig den Inhalt und die Arbeitsaufträge.

Um eine Sprechmotivation zu erreichen, habe ich mit „Tonguebreakern“ (Zungenbrechern) gearbeitet, die, zuerst vorgegeben, als morgendliches Ritual zum warm up und tongue – training gemeinsam gesprochen wurden. Diese kurzen, sich wiederholenden phrases gaben den SuS Sicherheit, wenn sie in der Gruppe sprechen konnten, außerdem lernten sie, einen Sprachrhythmus zu entwickeln.

Einige Tonguebreaker:

Beispiel 1: A group of sleepy sheep dream of sheep who sleep

Beispiel 2: I put a copper Penny in a copper coffee pot

Beispiel 3: A fat cat cannot pass through a cat flap

([tonguebreaker_sheep_cat.pdf](#) sowie [tonguebreaker_sheep_cat.flipchart](#))

Diese Tonguebreaker wurden über das Whiteboard mit Bildern und Text präsentiert, außerdem mit einer Audiodatei verknüpft. Das Unterrichtsblatt lag als Active Inspire Datei den SuS im schuleigenen Intranet (hier IserV) zur Verfügung.

Nach einer Einführungszeit konnten die SuS nach der Gruppensprechphase auch einzeln einen von ihnen gewählten tonguebreaker auswählen und sprechen. Die Meldekette wurde von Stunde zu Stunde länger. Einige SuS hatten im Verlauf Lust bekommen, die vorhandenen phrases abzuändern und weiter zu entwickeln. Im think-pair-share Verfahren wurden nunmehr weitere tonguebreaker entworfen, dabei wurde unter Mithilfe von Buch/dictionary/Internet das notwendige Vokabular herausgesucht. Die Interessen der SuS hinsichtlich des Themas konnten diese mit Leitfragen selbst verbalisieren.

Nach der textischen/schriftlichen Entwicklung nahmen sich die Schüler -teams gegenseitig mit dem Mikrofon ihres Smartphones /Tablet auf und übten ihre Aussprache. Anschließend lud jeder SuS seinen persönlichen tonguebreaker als Text und Audiofile im IserV in den vorbereiteten Ordner, sodass die Mitschüler/Innen und ich auch außerhalb vom Unterricht einen Einblick in die Ergebnisse haben konnten.



Eine Medienpädagogische Beraterin berichtet über ihren Unterricht

Um nun ein multimediales Arbeitsblatt zu erhalten, hatten die SuS Gelegenheit im PC Raum ihre eigene Präsentation (Arbeitsblatt mit Active Inspire) herzustellen; Geforderte Inhalte waren Text, Audiofile und Bilder. Die Blätter wurden ausgedruckt und an präsender Stelle im Klassenraum aufgehängt.

Zu jeder Stunde durften sich die SuS an einigen „neuen“ tonguebreakern versuchen; die Autoren sprachen vor und die Gruppe nach. Ich konnte mich voll auf die individuellen Lernfortschritte in der Intonation und Ausdrucksweise konzentrieren, indem ich mir Notizen machte und im Einzelgespräch gezielt die persönlichen stärken und Herausforderungen besprach. Dazu nutzen wir gemeinsam auch die hochbeladenen Dateien.

Mit recht viel Stolz begannen die SuS nun, sich, ohne mein Zutun, zu Meldekettten zu organisieren und den “Leistungsstand” ihres toungbreakers abzufragen – selbst zuhause verblüfften sie ihre Familien mit liebevoll, schnell und präzise dargebrachten phrases – und berichteten darüber in der nächsten Englischstunde.

Im Hinblick auf den „Tag der offenen Tür“ war sich die Klasse einig, dass sie ihre englischen Präsentationen auch den Besuchern und Eltern zeigen wollten, hierfür übten sie, bewaffnet mit Tablet und Kamera, ihre Wortbeiträge und Präsenz. Dabei hatten sie sichtlich viel Spaß.

Zum Schluss wurde für die Verabschiedung der Schulleitung zu Ende des Schuljahres eine „Englisch-Stunde“ der anderen Art vorgeführt; die gesamte Klasse der 9c führte auf der Bühne im Vorsage – Nachsprechverfahren ihre **10 beliebtesten toungbreaker** vor, die sie im Wahlverfahren geköhrt hatten und ließen es sich nicht nehmen, das Publikum mit einzubinden. Diese mussten ebenfalls versuchen, die Tonguebreaker des SuS nachzusprechen. Mir blieb nichts anderes zu tun, als ziemlich stolz zu sein.



Verwendete, digitale Materialien:

Smartphones, Tablets, Whiteboard mit Lautsprecher, Active Inspire Software /Promethian, Schuleigenes Intranet/ IserV, Filmkamera, Fotokamera, Internet

Methoden:

TPR (Total Physical Response), think- pair -share, Meldekette

Zeitfaktor:

5 Minuten pro Stunde / Sprechen

2 Unterrichtsstunden / Active Inspire Arbeitsblatt

2 Unterrichtsstunden/ Aufnahmen Video/ Audio

HA – Vorarbeiten/ Audiofiles üben

Nicol Natascha Septinus, Lehrerin für Englisch und AWT und
Medienpädagogische Beraterin des NLQ für den LK Peine
Kontakt: septinus@nibis.de

Aktuelle Fortbildungsangebote

Bei den nachfolgend aufgeführten Fortbildungen handelt es sich um praxisorientierte Fortbildungen unserer Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater. Möchten Sie bereits einen Einblick aller Fortbildungen, die in den nächsten Monaten stattfinden, so besuchen Sie unser Portal Medienbildung.

» www.medienbildung.nibis.de

Fortbildungen im September 2016

- » Actionbound in Bremervörde (06.09.2016)
- » SmartBoard-Schulung - OBS Essen in Cloppenburg (06.09.2016)
- » Medienarbeit Sek I&II im LK Diepholz iX in Bruchhausen-Vilsen (06.09.2016)
- » Lernen mit LEGO Education in der Grundschule - Materialien für den Deutsch-, Sach- und Mathematikunterricht in Osnabrück (07.09.2016)
- » SMART USER Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene in Cloppenburg (07.09.2016)
- » Einführung in Scratch Jr. in Hannover (07.09.2016)
- » Postproduktion eines Kurzfilms in Oldenburg (07.09.2016)
- » Der Hörwurm - Hörspielproduktionen mit Grundschulkindern in Hannover (09.09.2016)
- » Mit MasterTool an allen digitalen Tafeln unterrichten und mit MyBookMachine eigene eBooks erstellen (RKSO) in Osterode (14.09.2016)
- » Trickfilm selbst gemacht! Mit der Trickbox vom Daumenkino zum perfekten Trickfilm in Braunschweig (14.09.2016)
- » Einführung in die Arbeit mit der Hebelkiste in Hannover (15.09.2016)
- » Website-Gestaltung mit WordPress in Hildesheim (19./20.09.2016)
- » Video: Erklärfilm - auch mit dem Smartphone in Brake (21.09.2016)
- » iPad-Schulung für Einsteiger (absolute Beginner) in Hannover (21.09.2016)
- » Datenschutz in Schulen in Varel (28.09.2016)
- » iPad-Fortbildungsinitiative für Medienzentren Niedersachsen 2016/2017 in Cloppenburg (28.09.2016)
- » Datenschutz in Schule und Unterricht – „Es sind eure Daten!“ in Hannover (28.09.2016)

Fortbildungen im Oktober 2016

- » Einführung in Microsoft Excel in Holzminden (05.10.2016)
- » Filmanalyse oder Wie erzählt Film? in Hannover (10.10.2016)
- » Grundlagen der Filmanalyse in Bremervörde (19.10.2016)
- » Digitales Bilderbuchkino in Sottrum (19.10.2016)
- » Digitaler Workflow und papierreduzierte Unterrichtsorganisation (iPad) in Hannover (19.10.2016)
- » Sprach- und Leseförderung mit Flüchtlingen - Mehrsprachigkeit in der Primarstufe in Brake (26.10.2016)
- » Das interaktive Whiteboard- Smart (Anfängerkurs) in Hannover (26.10.2016)
- » iPad-Schulung für Einsteiger (absolute Beginner) in Hannover (26.10.2016)

Leben und Lernen mit digitalen Medien: Niedersächsische Schulmedientage

Die seit 2008 alle zwei Jahre stattfindenden Schulmedientage bieten ein umfangreiches Programm von Workshops, Vorträgen und Informationsveranstaltungen rund um den Erwerb der Medienkompetenz. Dabei werden zentrale Fragen der Medienbildung angesprochen, wie Medien und Informationstechnologien angemessen im Unterricht gehandhabt und genutzt werden können, aber auch wie Medien selbst gestaltet und kritisch bewertet werden.

Die Schulmedientage finden

in Göttingen am 21. September,

in Cloppenburg am 19. Oktober und

in Stade am 26. Oktober 2016 statt.



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie unter:

» www.schulmedientage.de

Dieser Newsletter ist ein Service der Medienberatung Niedersachsen des NLQ. Er richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer und Studienseminare in Niedersachsen und an alle, die Interesse haben über Themen der Medienbildung informiert zu werden. Der Newsletter wird ausschließlich an Schulen und Studienseminare des Niedersächsischen Bildungsservers versendet und an alle, die den Newsletter abonniert haben.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, mailen Sie bitte an redaktion@nibis.de

Impressum:

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Zentrum für Informationstechnologien und Medienbildung, Richthofenstr. 29, 31137 Hildesheim

Redaktion: Natascha Riedl

Internet: www.medienbildung.nibis.de